

Geplante B96-Erweiterung ruft Widerstand hervor

Von Jana Schrödter

Der B96-Ausbau spaltet die Region: Ein Infoabend in Blumenholz bringt Behörden und Bündnis an einen Tisch und zeigt Alternativen zum teuren Projekt.

BLUMENHOLZ – Der seit Jahren geplante Ausbau der B96 zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz bewegt nach wie vor die Gemüter, würde er doch das Gesicht der Landschaft und ihren Lebenswert für die Menschen drastisch verändern, und das zu enorm hohen Kosten für die Steuerzahler. Daher plant das Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht!“ eine neue Infoveranstaltung, und zwar heute

um 18 Uhr im Gemeindezentrum Blumenholz bei Usadel. Wo steht die Planung? Wann ist mit Umsetzungsschritten zu rechnen? Werden die Bedenken von Gemeinden, Bürgern und Verbänden überhaupt noch berücksichtigt, oder wird



Die neue, geplante Straße hat eine Breite von 15 Metern.

FOTO: BUND NEUBRANDENBURG

der Bau jetzt wie ursprünglich geplant umgesetzt? Das Aktionsbündnis möchte die Bürger wieder auf den aktuellen Stand bringen.

Die Projektgruppe „Großprojekte“ vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V aus Schwerin wird den aktuellen Planungsstand vorstellen, das Aktionsbündnis seinen Alternativvorschlag. Danach gibt es die Möglichkeit, in einer moderierten Runde Fragen zu stellen. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 20 Uhr geplant. Alle Interessierten sind eingeladen.

Das Aktionsbündnis „B96-Ausbau: So Nicht“ wurde 2018 in Neubrandenburg gegründet und engagiert sich für einen bedarfsgerechten Ausbau der B96

zwischen Fürstenberg, Neustrelitz und Neubrandenburg. Neben dem BUND arbeiten verschiedene Verbände, Gemeinden und Initiativen aus der Region und aus Fürstenberg/Havel mit. Seit Anfang 2020 vernetzt sich das Aktionsbündnis verstärkt nach Süden in das Land Brandenburg und hat weiterhin starken Mitgliederzuwachs.

Dem Bündnis geht es besonders darum, dass der Flächenverbrauch in Grenzen gehalten und insbesondere der Naturraum geschont wird. Aus Sicht des Bündnisses sollten die Planungen behutsamer erfolgen, um die Strecke nicht noch attraktiver für den Schwerlastverkehr zu machen.

Nordkurier, 10.03.2026